Zeitschrift: Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus
Herausgeber: Vereinigung Freundinnen und Freunde der Neuen Wege
Band: 90 (1996)
Heft: 6

Rubrik: Kolumne : blinde Flecken der Gegenwart

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Blinde Flecken der Gegenwart

(Der blinde Fleck auf der Netzhaut ist die Stelle, wo keine Wahrnehmung stattfindet.)

Ratio, Verstand, Vernunft

Handeln, das auf Verstand und Vernunft gegründet ist, ist rationales Handeln. Gut so, das Ende von unmündiger Abhängigkeit, etwa von Dogma und Kirche! Was aber geschieht mit dem vernünftigen Handeln, wenn es sich in sich hinein verkurvt, ins *Rationalisieren* kippt? Verstand und Vernunft werden hochmütig, setzen sich absolut, handeln rücksichtslos auf eigene Rechnung. Was nicht in ihre Gewinn-Maxime passt, wird weg-rationalisiert: Arbeit, Menschen, das Leben. Übrig bleibt eine Ökonomie an sich, auf Konkurrenz getrimmt und grenzenlos global. Die Leute in dieser Maschinerie funktionieren unter Leistungsdruck und Stress, bis sie von ihr ausgespuckt werden, zunächst in die Arbeitslosigkeit, dann in die Fürsorge, dann in die Verelendung.

Kurzbeschrieb der gegenwärtig allgegenwärtig gewordenen Marktwirtschaft

Dazu gibt es keinen Gegenpol mehr, nur noch Nischen, Schatten und Slums an ihren Rändern. Und reichlich *machtlose Gemeinwesen* und Staaten mit ihren Schönwetter-Institutionen und -Verträgen. Ihre Haushalte werden sogenannt gesundgeschrumpft. Sie sollen im Zirkus mitrennen, flexibilisieren, plafonieren, abbauen. Die heimlichen Vorbilder sind vielleicht Ameisenstaaten, vermutlich Schwellen- und Billiglohnländer. Kinderarbeit und Prostitution sind weltweit im Kommen. Und Kriege und Warlordereien vernichten Kapital, Güter und Ressourcen; worauf es sich lohnt, neu anzufangen, zu investieren, zu akkumulieren.

Die Mechanismen sind möglicherweise stets und immer wieder dieselben, nur das Mass und Ausmass spiralt nach oben.

Hass

Eine Frau landet in unserer Stube und bittet um Geld, um ihre beiden Buben aus einem Dorf bei *Sarajewo* in die Schweiz zu holen. Genau jetzt, wo der Justiz- und Polizeiminister die Rückkehr der Bosnienflüchtlinge ankurbelt; und sind sie nicht willig, so braucht man Zwang, denn es herrscht jetzt der Friede von Dayton. Wir versuchen ansatzweise die Vorgeschichte herauszufinden. Die Grossmutter der beiden hat nichts mehr zu essen für sie und muss täglich befürchten, dass sie auf eine Mine geraten. Der Vater kann nicht für sie sorgen, denn es wurden ihm von einem Aushebungskommando beide Beine weggeschossen, und Prothesen gibt es «unten», wie sie ihre Heimat nennt, keine. Den Grossvater und den Onkel, beide Bauern, hat ein Geschoss auf dem Traktor erwischt und getötet, letztes Jahr. Bei der Beerdigung auf dem Friedhof riss eine Granate dem siebenjährigen Töchterchen den Kopf ab. Sie gehe niemals mehr dorthin. «So ein Hass ist dort.»

Was soll man da sagen? Ist vielleicht alles erfunden? «Wie wollen Sie denn die Kinder über die Grenze bringen, das geht doch nicht?» – «Ich habe einen Schweizer Pass», winkt sie mit dem roten Büchlein. Wir sind noch dermassen erschüttert und überrascht, dass wir nicht verlangen hin-

einzuschauen und geben ihr Geld, auch auf die Gefahr hin, sie nie wieder zu sehen und hereingelegt worden zu sein.

Eine Woche später kommt sie mit zwei mageren Buben die Strasse herauf. Stück für Stück tritt nun ihre Geschichte zutage. Ihr Vater war Schweizer, der eine Bosnierin geheiratet hatte. Sie hat während Jahren in Deutschland und der Schweiz gearbeitet und hier ihren Mann kennengelernt. Wegen eines Hotelbesitzer-Wechsels ging seine Kontingentsstelle verloren, so dass er mit den Kindern nach Bosnien zurückkehren musste, während sie noch eine neue Arbeit fand. Der Krieg hat sie schliesslich «dort unten» eingekesselt, für vier fürchterliche Jahre. «Vorher lebten wir im Dorf sehr gut zusammen, aber dann kam dieser Hass.» Dieser Hass hat noch anfangs Mai 1996 das Wohnhaus ihrer Mutter und ihres invaliden Mannes abgebrannt...

Wissen, Forschung, Wissenschaft

Georg Picht hat vor gut einem Vierteljahrhundert die Spezialisierung in Wissen und Forschung als *«Balkanisierung der Wissenschaft»* bezeichnet und gebrandmarkt. Alle ihre grösseren Einheiten würden zerstückelt, jeder Überblick gehe verloren sowie auch jeder Zusammenhang und Sinngehalt. «Die folgenreichsten Auswirkungen der modernen Wissenschaft sind nicht die vorausberechneten und geplanten Effekte, sondern die unvorhergesehenen Nebenwirkungen. Das irrationale Produkt dieser Nebenwirkungen ist die heutige Zivilisation... Die Wissenschaft ist an der Irrationalität ihrer Geldgeber und damit an der Irrationalität ihres Betriebes selbst interessiert... Die rationalen Apparate der Wissenschaft und ihre unermesslichen Machtpotentiale sind dem blinden Spiel von irrationalen Gewalten ausgeliefert. Die Rationalität der Wissenschaft potenziert die Irrationalität der politischen und wirtschaftlichen Macht; und irrationale Impulse aus Wirtschaft und Politik führen zu neuen Steigerungen der wissenschaftlichen Rationalität...» Das Elend der heutigen Situation bestehe darin, dass die Wissenschaft nicht darauf reflektiere, was sie machen *soll*.

Schlecht so, denn tatsächlich reflektiert die heutige Forschung und Wissenschaft fast ausschliesslich auf *«time to market»*. Das ist nichts anderes als eine treffliche Veranschaulichung des kurzatmigen Fachwissen-Politik-Zyklus, wie ihn Picht vor Jahrzehnten schon abqualifiziert hat. Die von ihm damals dringend verlangte Sinn-Integration erforderte heute ebenso, dass zuvörderst einmal komplexe Misserfolge aufgedeckt und eingestanden werden, anstatt ständig irgendwelche isolierte Erfolge zu feiern.

Lang-latenter Rinderwahnsinn versus Gentech-Tagespropaganda...

«Wir stolze Menschenkinder / sind eitel arme Sünder / und wissen gar nicht viel. / Wir spinnen Luftgespinste / und suchen viele Künste / und kommen weiter von dem Ziel.» Das steht zwar im *Kirchengesangbuch,* aber es ist von umfassendster Weisheit – und einer Weitsicht, die niemals fanatisierbar sein wird.

(Der blinde Fleck auf der Retina ist die Stelle, wo der Sehnerv das äussere Auge verlässt und die Wahrnehmung ins Zentrum übermittelt.)

Ursula Bäumlin

■